



Ausstellung
»Cranachs Bildfluten«



Auf der zweiten
Galerie des Bücherturms

Ein Fest der neuen Räume

Höhepunkt des Jahres war die Neu-Eröffnung des Historischen Bibliotheksgebäudes am 3./4. Juni. Damit kam das Projekt Cranach 2022 zum Abschluss, ein Teil der Agenda 2020plus der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Ziel des stiftungsübergreifenden Projekts war die Neugestaltung der öffentlichen Flächen im Historischen Gebäude: Ausstellungsräume ebenso wie Servicebereiche. Bei verbesserter Barrierefreiheit führt der neue Rundgang nun durch Geschichte und Sammlungen der Bibliothek, vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart, und öffnet Sammlungsräume, die bislang nicht zugänglich waren.

Am Freitag, 3. Juni fand das Eröffnungskolloquium »Von Cranach bis zur Gegenwart« statt, im Anschluss die Festrede des früheren Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (siehe SEITE 7/8 »Themen des Jahres und Perspektiven«). Der Samstag, 4. Juni, stand unter dem Motto »Welten übersetzen. 1 Tag – 3 Ausstellungen – 10 Räume«. Der neugestaltete Rundgang konnte an diesem Tag zum ersten Mal von einer großen Öffentlichkeit erlebt werden. Ein vielfältiges Rahmenprogramm aus Führungen, Podiumsgesprächen und Mitmachaktionen erlaubte Einblicke hinter die Kulissen, weckte Kreativität und Neugier und brachte unterschiedliche Menschen ins Gespräch.

Willkommen in der Bibliothek

Einer für alle: Durch den neuen Eingang gelangen alle Besucherinnen und Besucher in das Foyer und die verschiedenen Ausstellungsräume. Dafür sorgt u. a. ein Hublift im Foyer sowie ein taktiles Leitsystem bis zur Kasse. Doch nicht nur viele Barrieren konnten abgebaut werden. Großzügige Garderobenräume, ein moderner Tresen und ein abwechslungsreicher Museumsshop sorgen für mehr Aufenthaltsqualität und machen das Foyer zu einem Ort des Willkommens.

Cranach im Renaissancesaal

Wo, wenn nicht hier? Der Renaissancesaal, entstanden nur wenige Jahre nach dem Tod Lucas Cranachs des Älteren 1553 in Weimar, bietet seinen Bildern den denkbar passenden Rahmen. Doch zunächst musste der Raum ertüchtigt werden: Belüftung, Sicherheitstechnik, Beleuchtung – alle Veränderungen wurden mit größtmöglicher Rücksicht auf die historische Bausubstanz umgesetzt, immer mit dem Ziel, die Architektur des 16. Jahrhunderts erlebbar zu machen. Jetzt können Besucherinnen und Besucher in »Cranachs Bilderfluten« und die Zeit der Reformation eintauchen. Die Ausstellung zeigt Cranach ganz multimedial – mit Gemälden, Buchillustrationen, Grafiken, Reliefs und Medaillen.



Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek lädt ein

Und sie zeigt, wie mit Bildern Meinung gemacht wurde und wie nah uns Cranachs Umgang mit Bildern immer noch ist. Highlights unter den Exponaten sind die Weimarer Lutherbibel von 1534 und das Porträt der Sibylle von Kleve.

Auf dem Weg zum Rokokosaal

Einblicke in die Sammlungsgeschichte der Bibliothek bieten die beiden neugestalteten Kabinette vor dem Rokokosaal: Bücher aus Anna Amalias Privatbibliothek und der weltweit größten Faust-Sammlung sind hier ebenso zu finden wie die Drucke der Weimarer Cranach-Presse von Harry Graf Kessler und wunderschön illustrierte Freundschaftsbücher. Ausgestellte restaurierte Aschebücher verweisen auf den Brand von 2004. Ein taktiles Modell lädt ein, den Bibliothekscampus sinnlich zu erfahren, und in einem Rätselspiel können Besucherinnen und Besucher ihr Wissen über die Herzogin Anna Amalia Bibliothek testen.

Mit dem Medienguide durch die Bibliothek

Für den Rundgang durch die Bibliothek gibt es einen neuen Begleiter: Ein Medienguide in der App Weimar+. Installiert auf dem eigenen Smartphone oder genutzt mit einem Leihgerät bietet der Guide vielfältige Touren zum Hören und Lesen. Für Kinder oder für Erwachsene, auf Englisch oder in Einfacher Sprache – hier ist für alle etwas dabei. Ein innovatives Feature greift einen häufig geäußerten

Wunsch der Besucherinnen und Besucher auf: Mit der Augmented-Reality-Anwendung »Aufgeschlagen!« kann man die historischen Bücher des Rokokosaals virtuell aus den Regalen nehmen.

Türen auf im Bücherturm

Mit dem Bücherturm wurde am 3./4. Juni ein besonderer Sammlungsraum der Bibliothek neu für das Publikum geöffnet. Eingerichtet 1825 in einem ehemaligen Stadtturm, fasziniert der Bücherturm noch heute mit seinen Sammlungen und seiner spektakulären Innenarchitektur. Ein Besuch führt zunächst in das neu eingerichtete Militärkabinett. Es erinnert an die Napoleonischen Kriege und Weimar als Militärstandort. Von dort geht es über den sogenannten Herzogsteg auf die zweite Galerie des Bücherturms. Hier öffnet sich der Blick auf die Militärbibliothek, die Carl August auf der obersten Galerie des Turms aufstellen ließ, und die weiteren Galerien mit ihren Bänden zur Geographie, Landeskunde, Botanik und Zoologie. Zum Schutz des Bücherturms und seiner kostbaren Sammlungen findet die geführte Tour einmal wöchentlich statt.

Hof-Gespräche

Zum Eröffnungsfest lud die Bibliothek die Besucherinnen und Besucher auch in den Innenhof des Studienzentrums zu einer Reihe von Podiumsgesprächen ein. Welche Bedeutung Luthers Übersetzung für das »neue Medium« des gedruckten Buches hatte und wie dieser publizistische Erfolg der gedruckten Übersetzung im transportablen und annotierbaren Format wiederum den Kommunikationsprozess der frühen Reformation entscheidend beeinflusste, das beschrieb Thomas Kaufmann, Professor für Kirchengeschichte an der Georg-August-Universität Göttingen, im Gespräch mit Reinhard Laube, Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek.

Die Schriftstellerin Annette Seemann ging mit dem Weimarer Superintendenten Henrich Herbst den Fragen nach, welche Bedeutung die Reformation noch für unsere eigene Gegenwart besitzt und wie es gelingen kann, sie heute jungen Menschen zu vermitteln. Wie nah uns die Erfahrungen der Reformationszeit heute sind, in der Bilder im Kampf um Macht und den »richtigen« Glauben Einsatz fanden, darüber sprach der Kurator der Ausstellung »Cranachs Bilderfluten« Sebastian Dohe mit der Direktorin der Museen Annette Ludwig. Einen unmittelbaren Einblick in die Umbruchserfahrungen unserer heutigen Zeit und die Erlebnisse eines von Russland entfachten Krieges, der die Ukraine und die Welt in Atem hält, gab die ukrainische Autorin, Verlegerin und Übersetzerin Kateryna Mishchenko im Gespräch mit dem Autor und ZEIT-Redakteur Peter Neumann.

Auf Tour durch die Bibliothek

Der Innenhof des Studienzentrums war zugleich Treff- und Ausgangspunkt einer Reihe von Touren durch das Studienzentrum. Neben Führungen durch die neue Ausstellung hatten Interessierte die Möglichkeit, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Digitale Bibliothek über die Schulter zu schauen und zu erfahren, wie die historischen Bücher der Bibliothek eigentlich ins Internet kommen und was es bei ihrer Digitalisierung zu beachten gilt.

Wer mehr über die Geschichte der Bibliothek allgemein und das Studienzentrums im Besonderen erfahren wollte, konnte zu jeder vollen Stunde an einer Tour durch das Haus teilnehmen. Ein besonderes Highlight wartete am Ende des Rundgangs auf die Besucherinnen und Besucher: Unter dem Platz der Demokratie bekamen alle Einblick in das Büchermagazin. Der Magazinmeister Lothar Liebermann und seine Kollegen hatten eine kleine Schau kostbarer und skurriler Objekte aus den Sammlungen vorbereitet.

Für Kinder gab es eigene Erkundungstouren durch die Bibliothek, auch für sie waren etliche Bücher und Objekte zusammengetragen worden, zum Beispiel Exemplare des lustigen Taschenbuchs mit der Geschichte »Das Elixier der ewigen Jugend« oder »Die Leiden des jungen Ganthers«. Alte Kinderbücher, Papiertheater, Buchattrappen, ein Goethe-Schokotaler, Bücher mit besonderen Goldschnitten, das kleinste und das größte Buch waren ebenfalls sehr beliebt bei den jungen Gästen.

500 Jahre Bibelübersetzung

Anlässlich des 500-jährigen Jubiläums der Bibel-Übersetzung durch Martin Luther widmete sich die ebenfalls am 3. Juni neu eröffnete Ausstellung im Studienzentrum dem Thema »Übersetzung als Streit – Bücher auf Reisen«. Sie zeigte, wie die Bibel mit Luthers Übersetzungen als neues Buch erfunden wurde und im Streit Gestalt annahm.

Ganz im Zeichen des Jubiläums von Luthers Bibel-Übersetzung stand auch die Veranstaltung »Schätze der Weimarer Bibelsammlung« auf der Vulpus-Galerie über dem Rokosaal. In einstündigen Touren führten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klassik Stiftung in die Vielfalt der Bibelsammlung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek ein und stellten jeweils ein ausgewähltes Highlight der Sammlung in einer Tischpräsentation näher vor, wobei auch Einblicke in das Buchbindehandwerk und in Aspekte der Konservierung / Restaurierung gegeben wurden.

Engagement für die Bibliothek

Direkt am Eingang zum Studienzentrum informierte die Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V. über ihre Arbeit für die Bibliothek, verteilte die druckfrische Ausgabe des SupraLibros und warb um neue Mitglieder. Mehrere neue Mitglieder konnten gewonnen und über 100 Euro Spenden eingenommen werden.

Mitmachen erwünscht!

Ein umfangreiches Rahmenprogramm lud Kinder und Erwachsene gleichermaßen zum Mitmachen ein: Im Studienzentrum hatte die GAAB unter dem Motto »Upcycling von Bibliotheksmaterial« eine Bastelstation eingerichtet, an der ungezählte Bücherwürmer und Himmel-Hölle-Faltspiele entstanden. Daneben präsentierte das Bastel-Team der GAAB, was bei seinen monatlichen Treffen gefertigt wird: Heftchen, Scherenschnitt- und Quillingkarten, Schächtelchen, Papierperlen-Ketten u.v.m.

Die eigens für das Eröffnungsfest eingerichtete Werkstatt im Gewölbekeller des Historischen Bibliotheksgebäudes stand ganz im Zeichen Cranachs, Luthers und des Druckens. Hier konnten Redewendungen von Luther illustriert und ein eigenes Künstler-Logo, nach dem Vorbild von Lukas Cranachs berühmter geflügelten Schlange,



Mitmach-Werkstatt
mit Cranach-Würfeln



Hof-Gespräch mit
Kateryna Mishchenko
und Peter Neumann

entworfen werden. Und auf der Wiese vor der Druckwerkstatt puzzelten viele Kinder große Bilder-Würfel immer wieder zu neuen Cranach-Bildern zusammen.

In der Kostümwerkstatt im Innenhof des Studienzentrums unternahmen Kinder und Erwachsene eigene Zeitreisen und verkleideten sich als Luther, Kurfürsten, Anna Amalia oder Maria Pawlowna.

Kinder, die Lust hatten, sich noch mehr mit der Zeit der Reformation zu beschäftigen, konnten den ganzen Tag über auf Rucksacktour durch Weimar gehen. Der Rucksack war gefüllt mit Spielen und Geschichten und führte zu Stationen, die mehr über Luther, Cranach und den Aufbruch in einen neuen Glauben verrieten.

Der Reformation auf der Spur

Den ganzen Tag über wurden Stadtführungen auf den Spuren Luthers, Cranachs und der Reformation angeboten. Außerdem unternahmen die Mitglieder der GAAB einen

Ausstellung »Übersetzung als Streit«



Führung im Magazin

rechts:
Kostümwerkstatt
im Innenhoflinks:
Kinderführung
im Bücherkubus

Ausflug mit Interessierten zum Forscher- und Entdecker-
raum in der Stadtkirche St. Peter und Paul.

Lesecafé

Wer eine Pause machen und verweilen wollte, war in der Cafeteria im Studienzentrum genau richtig. Es gab Kuchen, Kaffee, Snacks und Wein – aber auch Bücher! Anlässlich des Eröffnungsfestes wurde die Cafeteria zum Lesecafé erweitert. Hier konnten Lesefreudige in gefüllten Bücherregalen nach Lesestoff suchen und eigene Bücher einstellen.

Den ganzen Tag über halfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek dabei, das Eröffnungsfest zu einem großen Erfolg werden zu lassen. An zwei Infoständen, die vor dem Historischen Gebäude und im Innenhof des Studienzentrums platziert waren, informierten sie über die Angebote, gaben kostenlose Tickets aus und

machten unermüdlich Werbung. Sie führten die Gäste durch die Bibliothek und ihre Sammlungsräume, meldeten neue Nutzerinnen und Nutzer an und betreuten die vielen Mitmach-Aktionen und Podiumsgespräche. Das Engagement war groß und die Freude während des Festes bei allen spürbar.

Insgesamt besuchten fast 500 Gäste an diesem Tag »Cranachs Bilderfluten« im Renaissancesaal sowie den Rokokosaal. Allein über 1.000 Besucherinnen und Besucher kamen über den Tag verteilt ins Studienzentrum. Am beliebtesten waren die Touren durch das Militärkabinett und den Bücherturm sowie durch das Studienzentrum. Ab dem späten Nachmittag war dann die Gelegenheit für alle, auf der Wiese vor dem Schloss zu elektronischen Sounds den gelungenen Tag ausklingen zu lassen.

VERONIKA SPINNER und CLAUDIA STREIM